

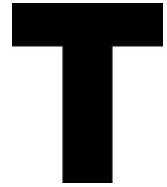
**DAS JAHR MAGISCHEN DENKENS**  
Joan Didion

**ab Samstag, 12. Oktober .2019**

Inszenierung	Wolfgang Hagemann
Bühne	Peter Aeschbacher
Kostüm	Sybille Welti
Licht	Arndt Rössler
Dramaturgie	Christiane Wagner

Mit	Heidi Maria Glössner
-----	----------------------

Matinee	Sonntag, 6. Oktober 2019, 11.00 Uhr, T-Café, Eintritt frei
<b>Premiere</b>	<b>Samstag, 12. Oktober 2019, 19.30 Uhr, Großes Haus</b>
<b>Vorstellungen</b>	<b>So 27.10. / Do 31.10. / Sa 2.11. / Di 5.11. / Fr 13.12. / Di 17.12., 19.30 Uhr, Großes Haus</b>
Einführungen	vor jeder Vorstellung um 19.00 Uhr
Publikumsgespräch	Dienstag, 5. November 2019, im Anschluss an die Vorstellung



Man setzt sich zum Abendessen, und das Leben, das man kennt, hört plötzlich auf. Neun Monate nach dem Tod ihres Mannes, des berühmten Journalisten und Autors John Gregory Dunne, ist dies einer der ersten Sätze, die Joan Didion schreibt.

Am Abend des 30. Dezember kehrt Didion mit ihrem Mann von der Intensivstation zurück, wo Tochter Quintana im künstlichen Koma liegt. Keiner spricht aus, wie hart der Tag gewesen ist. Die beiden wechseln ins Alltägliche. Sie macht Feuer im Kamin, schenkt ihrem Mann einen Drink ein, bereitet das Abendessen vor. Er liest den Korrekturabzug eines Buches, sie unterhalten sich. Mitten im Satz verstummt John. Joan denkt, er mache einen Witz, klopft ihm auf den Rücken – und John fällt leblos auf den Tisch, wird kurz darauf im Krankenhaus für tot erklärt. Vierzig Jahre einer innigen Liebes- und Arbeitsbeziehung: vorbei. Joans Gedanken stocken, fallen auseinander – bis sie schließlich beginnt, alles Vorgefallene akribisch zu ordnen, in der Erinnerung mögliche Vorzeichen zu finden und zu deuten. In allem, was an jenem Dezemberabend passierte, sucht sie Spuren, die helfen könnten, das Unbegreifliche zu verstehen. Als sie zu schreiben beginnt, geht es um nichts weniger als das Überleben. Unsentimental, selbstironisch und mit schonungsloser Offenheit dokumentiert Joan ihre Verdrängungsstrategien, ihre Sucht, immer alles im Griff haben zu müssen, und ihren Kampf gegen die Last der Schuld: Vielleicht hätte sie ihren Mann retten können.

Heidi Maria Glössner spielt den Bühnenmonolog, den die Journalistin und Schriftstellerin Joan Didion auf Basis ihres gleichnamigen internationalen Bestsellers verfasste. Ein Stück über das Nichtbegreifbare endgültiger Abschiede, über die Liebe und die fordernde Wahrhaftigkeit des Lebens.

Koproduktion mit dem Theater an der Effingerstrasse, Bern